

Die Gefrieranlagen

Georg Wenderoth

Nach der jahrhundertelangen Konservierung von Lebensmitteln durch Trocknen, Einpökeln und Räuchern, später durch das Einwecken in Dosen und Gläsern, kam nach dem Zweiten Weltkrieg das Tiefgefrieren hinzu.

In Grifte, Haldorf und Gombeth wurden 1952 die ersten Kaltraum-Gefrieranlagen installiert. Nach mehreren Besichtigungen wurde auch in Mosheim starkes Interesse am Einfrieren von Lebensmitteln geweckt. Eine Fahrt

im voll besetzten Bus zur ersten Truhenanlage in Allendorf wurde von Heinrich Trieschmann (Rechner von Raiffeisen) und Heinz Wiegand organisiert. Viele Mitreisende waren begeistert davon, dass man ohne Schafspelz die eingefrorenen Lebensmittel aus der Truhe nehmen konnte.

In der nächsten Versammlung wurde beschlossen, in Mosheim eine Schrankanlage zu bauen. Damals wurden solche Gemeinschaftsanlagen aus

Mitteln des „Grünen Plans“ gefördert. Nun musste das geeignete Gebäude gefunden werden. Das alte Spritzenhaus bot sich an, Platz für 36 Fächer war vorhanden. 1954 wurde eine Schrankanlage von der Firma „Linde“ gekauft; es war die erste ihrer Art im Umkreis. Ein Schrankfach kostete 500,00 DM. Nun begann der Ausbau des Gebäudes in Eigenleistung. Die Isolierfirma „Grüneisen“ führte den Aufbau der Anlage durch. Die Fächer aus Korkmatten wurden mit teerhaltigem Material verbunden. Doch nach kurzer Zeit gab es Probleme mit der Isolierung. Es wurde mehrmals nachgebessert. Nach zweijährigen Verhandlungen baute man die Anlage wieder ab. Inzwischen gab es noch mehr Bedarf an Fächern. Daher kaufte man eine Anlage mit 48 Schrankfächern; das Gebäude musste um drei Meter erweitert werden.

Da noch mehr Familien den Fortschritt in der Vorratshaltung nutzen wollten, wurde 1958 eine zweite Anlage in einem Gebäude von Theo Wenderoth errichtet.

Beide Anlagen werden zur Zeit noch genutzt.



Die zweite Gefrieranlage, links im Gebäude des früheren Hofes von Theo Wenderoth, an der Felsberger Straße.